

April 2013



Deutschland '13

19.07.
Ankunft in Hamburg
20.07. - 18. 08.
Cloppenburg und Umgebung
28.07.
Predigt Oase Molbergen
11.08.
Predigt/ Vortrag Oldenburg
18.08.
Predigt/ Vortrag Bremen
18. 08. - 20.08.
Siegerland
21.08.
Brühl & Hüttenberg
22.08.
Bickenbach
23.08.
Hurlach
24.08.
Günzburg
25.08.
Bad Schönborn & Crailsheim
26.08 - 28.08.
Eberdingen
29.08.
Flein & Filderstadt
30.08. - 01.09.
Ascona, Schweiz
01.09.
Frauenfeld, Schweiz
02.09. - 03.09.
Regensburg
4.09.
Großenhain
05.09. - 06.09.
Berlin
07.09. - 08.09.
Calberlah
09.09. - 10.09.
Hamburg
11.09. - 18.09.
Cloppenburg & Abflug!

Warten, Warten...

Die Hormone spielen etwas verrückt und fast 10 Monate sind ja auch unglaublich lang... In etwa drei bis vier Wochen soll unser Nachwuchs seinen ehrenvollen Auftritt haben. Justine ist immer unruhiger, schrubbt und sortiert, wäscht und organisiert. Die Kinder wollen lieber heute als morgen ihren Bruder begrüßen, besonders weil sehr viele ihrer kleinen Freunde in den letzten Wochen ihre Geschwisterchen bekommen haben. Aber trotzdem heißt es geduldig warten und noch die letzten gehaltvollen Nächte des Durchschlafens genießen... Gleichzeitig preschen wir mit unserer Planung für Deutschland voran, alles in dem wohlwollenden Glauben, dass besagter Nachwuchs pflegeleicht und realtiv unkompliziert sein wird. Wir wissen sehr wohl, dass das auch nicht der Fall sein könnte, wir würden uns also sehr über jedes Gebet in diese Richtung freuen. Übrigens wird uns unsere Gemeinde in ihrem Neubau in Molbergen eine tolle Bleibe zurecht machen, so dass wir dieses Jahr unsere eigenen vier Wände für die Zeit haben, in der wir nicht im Wohnmobil unterwegs sind. Darüber freuen wir uns riesig und sind gespannt, wie es ist als Familie einen eigenen deutschen Haushalt zu führen - das haben wir nämlich noch nie getan!

Ein jegliches hat seine
Zeit, und alles Vorhaben
unter dem Himmel hat
seine Stunde: suchen hat
seine Zeit, verlieren hat
seine Zeit; behalten hat
seine Zeit, wegwerfen hat
seine Zeit;
Prediger 3: 1+6

Erstes Gemeindeteam

Um Ostern herum konnten wir das erste Gemeindeteam begrüßen, was für zwei Wochen einen Einsatz in Kapstadt und hauptsächlich bei Sibongile gemacht hat. Es war für uns eine neue Erfahrung, da wir bis jetzt immer nur mit Missionsteams gearbeitet haben (wie z.B. Jüngerschaftsschulen, Bibelschulen, etc). Die Balance zwischen genug Arbeit und relevanten Freizeitaktivitäten (wenn man schon seinen Jahresurlaub am anderen Ende der Welt verbringt) zu halten war für uns als Koordinatoren nicht immer einfach, aber die Feedback Zeit am letzten Abend zeigte doch, dass alle zufrieden und mit vielerlei Eindrücken wieder zurück gehen konnten. Unter anderem hat dieses Team aus Oldenburg, was schon seit längerem ein riesen Herz und viel Einsatz für Sibongile zeigt, bei dem Bau eines Hauses für eine unserer Sibongile Mamas und ihrer Familie geholfen, Wandmalereien in einigen Kinderzimmern und Außenmauern gemacht, neue Mobiles für die Bettchen gebastelt und auch einiges an Zeit bei den täglichen Abläufen in den Häusern und

www.spalkemission.com
marco@spalke.com
justine@spalke.com



Baubesprechung. Oder Pause?



Einer der jüngeren Teilnehmer des Teams mit Kindern aus dem Township



Noah und einige der Sibongile Kids bei einem Marathon, den wir vor kurzem mit "gegangen" sind.

im Tageszentrum verbracht. Wir haben beide auch gemerkt, wie wir herausgefordert waren mehr auf geistlicher Ebene zu leiten und es doch für uns manchmal "stockte". Wir wollen dieses Jahr auch noch nutzen, um uns in diesem Bereich weiterzubilden. Denn egal, was für uns im Dienst als nächstes kommt, wir möchten alles unter der Leitung Gottes tun, auch wenn es heißt ein Kurzzeitteam oder seine eigenen Mitarbeiter geistlich zu motivieren und anzuleiten.

Registriert!

Endlich, nach unzähligen Jahren des ständigen Antragstellens, Antragablehnens, Antragstellens, Antragablehnens... ist Sibongile Day & Night Care Centre bei dem südafrikanischen Gesundheitsamt als medizinische Einrichtung registriert und

lizenziiert! Leider wurden wir immer wieder abgewiesen, da Kleinigkeiten an unseren Gebäuden oder Abläufen nicht passten (eine Treppenstufe zu viel oder zu wenig, die Renovierung unserer Tagesstätte war noch nicht fertig, etc.). Das Amt scheut auch etwas davor neue Registrierungen anzunehmen, denn dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit vom Gesundheitsamt finanziert zu werden. Dieses Jahr haben wir zwar den Finanzierungszeitraum nicht mehr geschafft, aber für nächstes Jahr bedeutet dieser wichtige Schritt eine reelle Möglichkeit eine weitere Säule der finanziellen Unterstützung durch den Staat zu bekommen. Darüber hinaus wird durch regelmäßige Besuche des Amtes eine konstante Qualität gewährleistet und Sibongile genießt mehr Glaubwürdigkeit und Seriosität gegenüber potentiellen Spendern und Partnern.

"...Wir moechten alles unter der Leitung Gottes tun..."

Zurück in den Knast

Da Marco ja mehr Luft in seinem Terminkalender hat, ist er vor Kurzem der Einladung eines deutschen Freundes, der auch als Missionar in Südafrika tätig ist, nachgegangen und hat seinen Gefängnisdienst besucht. Wir waren beide schon ein paar mal im Pollsmore Prison, was durch Nelson Mandela's Inhaftierung berühmt geworden ist und nur 15min von unserem zu Hause entfernt ist. Marco's Hoffnung war es, ein paar der alten Knackis, von denen wir die meisten von der Straße kennen, wiederzusehen. Und tatsächlich hörte er schon beim Durchlaufen immer wieder "Bru (also Bruder) Marrrrco!". Viele alte Bekannte waren immer noch oder wieder mal im Gefängnis. Er hatte eine gute Zeit mit den geistlichen Mitarbeitern, die eine

tolle, regelmäßige Arbeit im Gefängnis leisten. Sie treffen sich mit etwa 12 Insassen zum gemeinsame Gespräch, Gebet und Austausch. Die Jungs sind oft sehr offen ins Gespräch zu kommen und viele wollen nichts anderes als ihr Leben zu verändern um die überfüllten Zellen nicht mehr von Innen sehen zu müssen. Der Weg dorthin ist holprig und wird meist von dem starken Zug der Drogensucht und den engen Bindungen an eine Gang erschwert. Trotzdem finden sie in Jesus Hoffnung und die übermenschliche Kraft weiterzugehen. Soweit es Marco möglich sein wird, wird er montags den Vormittag im Knast verbringen um diesen Menschen mal wieder nah zu sein, die eine etwas andere Zerbrochenheit und Hoffnungslosigkeit erleben.

Gottes Segen, die Spalkes